



# AlsterAnleger

DAS HAMBURGER FINANZMAGAZIN

## „Die Notenbanken sind Gefangene“ – Interview mit Bert Flossbach s.5



**Swiss Life Living & Working**  
– Alles auf Wohnen? s.4



**Nordea: Sozial investieren und Rendite generieren** s.6



**Arche Warder – Ein Tierpark der besonderen Art** s.8

**Rück- und Ausblick auf die Kapitalmärkte** s.2

**Chinas Weg zur Weltmacht** s.3

**Berühmte Drehorte in Hamburg** s.7

Editorial



Florian Dieckmann,  
RC Hamburger Vermögen

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

*wie sehr hat sich unsere Welt in den letzten ein- einhalb Jahren verändert. Wer hätte gedacht, wie sich der Fokus der Politik, der Wirtschaft, aber auch das Leben jedes Einzelnen derart ändern kann. Ganz unterschiedlich haben die ver- schiedenen Länder und Regionen der Welt gegen die Pandemie gekämpft, ganz unterschiedlich stehen sie heute da.*

*Während sich viele Staaten noch hauptberuflich mit Impfstoffbeschaffung und Restriktionen vs. Lockerungen beschäftigen, wird im Fernen Osten längst weiter eifrig an den Visionen der Zukunft gearbeitet.*

*Ein nicht gerade bescheidenes Ziel verfolgt z.B. Xi Jinping. Er möchte die Volksrepublik China bis zu ihrem 100. Geburtstag im Jahr 2049 zur ab- soluten Weltmacht formen. Um das zu erreichen, bedarf es enormen Anstrengungen auf diversen Gebieten, wie Aufrüstung, Vorherrschaft auf den Meeren, Technologieführerschaft, Sicherung von Handelsrouten und Rohstoffen. Dies wird sicher- lich kein Spaziergang.*

*Ähnlich ambitionierte Ziele wie China verfolgt natürlich nicht jeder von uns, aber vielleicht in einem kleineren Rahmen. Denn große Verände- rungen bedeuten auch immer große Chancen! Sollten Sie bei den Finanzfragen zur Erreichung Ihrer persönlichen Ziele professionelle Begleitung benötigen, sind wir sehr gern an Ihrer Seite.*

Herzliche Grüße



Florian Dieckmann

# Die Zinsen weisen den Weg

**„Dax in fünf Jahren bei 15.000 Punkten“. So lautete die Titel-Über- schrift der InvestmentWelt, dem Vorläufer des AlsterAnlegers, im Frühjahr 2014.**



Diese mutige Aussage kam aus dem Hause Floss- bach von Storch, unserem aktuellen Interviewpart- ner von Seite 5. Es sollte nahezu eine Punktlandung werden, wenn auch mit etwas Verspätung. Schließ- lich erreichte der Deutsche Aktien Index diesen historischen Höchstwert im März 2021, was einem Plus von 50 % seit Anfang April 2014 entsprach. Damals lag der Index bei 9.695 Zählern.

Hauptursache für den rasanten Anstieg war damals wie heute das extrem niedrige Zinsniveau. Dabei soll- te es nach Ansicht vieler Marktbeobachter in naher Zukunft bleiben, auch wenn die Inflationsraten zu- letzt ziemlich rasant zulegten und z.B. in Deutschland mit 2,5 % p.a. bereits über der EZB-Zielmarke von 2 % p.a. lagen, in den USA sogar bei 5,0 % p.a.

Solange die Notenbanken bei ihrer Zinspolitik des billigen Geldes bleiben, stehen die Chancen für weiter steigende Aktienkurse gut. Angesichts der weltweit hohen Staatsschulden bleibt den Zentral- banken auch kaum eine andere Wahl, als die Zinsen weiterhin nahe der Nulllinie zu halten, wollen sie keine Staatspleiten riskieren.

Im Zuge der Corona-Pandemie befinden sich die meisten Länder im Geldrausch. Die Konjunkturpro- gramme kennen keine Grenzen und befeuern die Konsum- und Investitionsausgaben. Die so stimu- lierte Nachfrage wird im 2. Halbjahr 2021 voraus- sichtlich zu einer starken Erholung des globalen

Wirtschaftswachstums führen. Es gibt einiges auf- zuholen nach den pandemiebedingten Rückgängen im letzten Jahr und im 1. Halbjahr dieses Jahres. Im Zuge stetiger Impffortschritte, einer schrittweisen Rücknahme der Lockdown-Maßnahmen, der Frei- setzung von aufgestaunter Nachfrage und einer nach wie vor expansiven Geld- und Fiskalpolitik ist für das Gesamtjahr 2021 mit einem Wachstum der Welt- wirtschaft von real mehr als 6 % zu rechnen. Das wäre der größte Anstieg innerhalb von 40 Jahren.

Viele Branchen schöpfen neuen Mut, wie z.B. der Tourismussektor. Die Baubranche boomt bereits seit längerem, was teilweise zu rasanten Preissteigerun- gen bei Baumaterialien führt. Auch die ins Stocken geratenen Lieferketten funktionieren allmählich wieder reibungslos. Höhere Frachtraten bei den Schiffscontainern spiegeln den anziehenden Welt- handel gut wider. Auch der Brexit scheint zusehends verdaut.

Kurz- und mittelfristig sollte die positive Stimmung an den Aktienmärkten anhalten. Die niedrigen Zin- sen führen gerade bei den Sachwerten, zu denen Aktien und Immobilien aber auch Edelmetalle und Rohstoffe zählen, zu einer verstärkten Nachfrage und steigenden Preisen. Die Luft wird erst dann dünner, wenn die Inflation nachhaltig kräftig anzieht und die Notenbanken gezwungen sind, ihre Zinspolitik zu ändern. Bis dahin gilt es, investiert zu sein und Gewinne laufen zu lassen.

ANALYSE

# Chinas Weg zur Weltmacht

**China ist nach den USA die zweitgrößte Wirtschaftsnation der Welt. Ähnlich hohe Wachstumsraten wie hier sind woanders kaum zu finden. Damit wird der chinesische Aktienmarkt für Anleger immer interessanter.**



China ist mit gut 1,4 Milliarden Einwohnern das bevölkerungsreichste Land der Erde. Seit den 1970er-Jahren hat sich China von einem planwirtschaftlichen in ein nach marktwirtschaftlichen Mechanismen ausgelegtes Wirtschaftssystem entwickelt. 1992 beschloss die damalige Regierung, eine so genannte Sozialistische Marktwirtschaft aufzubauen, die auch private Unternehmen wachsen ließ. Im Jahr 2001 trat China der Welthandelsorganisation (WTO) bei. Von 1978, dem Jahr der ersten Reformen, bis 2014 stieg das BIP insgesamt um das 48-fache.

In den vergangenen Jahren hat China politisch und wirtschaftlich immer mehr an Gewicht gewonnen. Auf dem Weg zur Supermacht ist das flächenmäßig viertgrößte Land der Welt kaum noch aufzuhalten. 2020 wuchs die Wirtschaft trotz Corona nach Angaben des

Nationalen Statistikamtes um 2,3 % auf 101,6 Billionen Yuan (ca. 13 Billionen Euro). Damit knackte China erstmals die Marke von 100 Billionen Yuan – und war die einzige große Volkswirtschaft der Welt, die trotz der Pandemie ein positives Wirtschaftswachstum verzeichnete. Rund 16 % des weltweiten Bruttoinlandsproduktes entfällt auf China. Für 2021 wird ein Anstieg von rund 8 % erwartet. Von diesen Aussichten profitiert auch die chinesische Börse.

## Seit fünf Jahren Zugang zu chinesischen Inlandsaktien

Bis vor etwa fünf Jahren war es für ausländische Investoren so gut wie unmöglich, chinesische Inlandsaktien zu erwerben, ohne ein aufwändiges Quotenverfahren zu durchlaufen. Durch die Stock-Connect-Programme hat sich das geändert. Dies war auch ein wichtiger Faktor für die MSCI-Entscheidung, chinesische A-Aktien in die vielbeachteten eigenen Indizes aufzunehmen. Damit erhielten internationale Anleger erstmals unkomplizierten Zugang zu einem dynamischen Anlageuniversum, das Chinas langfristige Wachstumsperspektiven auf breiter Basis abbildet.

Der chinesische Markt ist wesentlich breiter aufgestellt als der Hongkonger Aktienmarkt und bildet zudem mit den handelbaren A-Aktien die chinesische Wirtschaft deutlich besser ab.

Chinesische A-Aktien entwickelten sich bisher meist anders als die weltweiten Aktienmärkte und bieten dadurch eine geringe Korrelation zu diesen Märkten,

was eine potenziell risikomindernde Wirkung für gut diversifizierte Anlageportfolios darstellt.

Trotz der Vorteile sind chinesische Aktien bei internationalen Investoren häufig immer noch stark unterrepräsentiert.

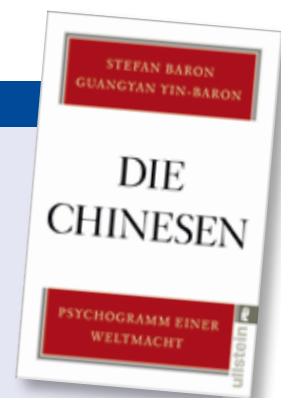
## Geopolitische Spannungen als Risikofaktor

Der US-chinesische Handelskonflikt beschäftigt die Welt schon seit einigen Jahren. Bislang haben sich die negativen Auswirkungen vorwiegend auf einzelne Unternehmen und die entsprechenden Lieferketten beschränkt. Obwohl die USA unter Joe Biden einen weniger konfrontativen Ansatz verfolgen als die Trump-Administration, werden die Beziehungen zwischen den USA und China vermutlich angespannt bleiben. Damit bleibt ein geopolitischer Risikofaktor bestehen, den Anleger im Blick behalten sollten.

## Verlosung

China bestimmt immer mehr die Geschehnisse der Welt – mit weitreichenden Folgen auch für unser zukünftiges wirtschaftliches Wohlergehen. Dennoch erscheint das ferne Riesenreich und seine Bewohner uns fremd, rätselhaft und undurchschaubar. Dieser Unkenntnis versuchen die Autoren – das Ehepaar Baron –, ein Ende zu bereiten. Das Buch bietet einen Einblick in das Denken und Fühlen der Chinesen und erklärt die ökonomischen und geopolitischen Ambitionen der Supermacht. Das Buch bietet hochinteressante Einblicke in die Seele Chinas.

Unter den Einsendern der Antwortkarte auf Seite 7 dieser Ausgabe verlosen wir drei Exemplare des „Psychogramms einer Weltmacht – Die Chinesen“. Einsendeschluss ist Mittwoch, der 28.07.2021.



## Chancen und Risiken am chinesischen Aktienmarkt

### Chancen:

- Gezielte Anlagen am chinesischen Aktienmarkt mit langfristig hohem Renditepotential.
- Besonderes Potential von Anlagen in Schwellenländern.
- Währungsgewinne möglich.

### Risiken:

- Hohe Volatilität von Aktien, Verluste möglich.
- Eine Underperformance des chinesischen Aktienmarkts ist möglich.
- Anlagen in Schwellenländern sind einem erhöhten Währungs-, Volatilitäts- und Verlustrisiko ausgesetzt.

OFFENER IMMOBILIENFONDS – SWISS LIFE LIVING & WORKING



## Alles auf Wohnen?

**Mit dem innovativen Offenen Immobilienfonds  
Swiss Life Living & Working jederzeit gut aufgestellt.**



Für Investoren mag der Gedanke naheliegen, den scheinbar konjunkturunabhängigen und sicheren Weg zu wählen, indem sie ihre Portfolios vollständig auf Wohnimmobilien ausrichten. Für das Gesamtportfolio eines Investors ist das langfristig jedoch nicht der richtige Weg.

Erstens sind die Renditen inzwischen selbst bei Forward-Deals so niedrig, dass das Investment inflationsbereinigt mehr oder weniger gegen Beton „getauscht“ wird. Neuartige Wohnungsformen wie Mikroapartments indes konnten sich bislang im „Langzeittest“ noch nicht als krisensicher beweisen.

### Wiederauferstehung des Büros – aber anders

Zweitens handelt es sich bei der Pandemie um eine Extremsituation, die sich hoffentlich in einer solchen Form sobald nicht wiederholt. Es freuen sich mehr und mehr Menschen auf die Rückkehr ins Büro, da durch den aktuell fehlenden persönlichen Austausch viele wertvolle Ideen, die beim „Gespräch an der Kaffeemaschine“ entstehen, fehlen und gerade kreative Arbeit erschwert wird. Dementsprechend ist mittelfristig mit einer Erholung des Büroimmobilienmarktes zu rechnen. Diese These wird auch von der jüngst veröffentlichten Studie „Trendbarometer Immobilien-Investmentmarkt 2021“ von EY untermauert, die mehr als 200 institutionelle

Investoren, darunter Banken, Immobilienfonds und Family Offices, u. a. zu unterschiedlichen Nutzungsarten befragt hat. 89 % der Teilnehmer dieser Umfragen sind der Meinung, dass sich der Core-Büroimmobilienmarkt bis Ende 2023 wieder erholt haben wird. Lediglich die Wahrnehmung des Büros wird sich verändern – „vom reinen Arbeitsplatz zum Identifikations- und Interaktionstreffpunkt“, so die Einschätzung von ebenfalls 89 % der von EY befragten Investoren.

### Jenseits von Extremereignissen: gesellschaftliche Megatrends

Sinnvoll ist es also, im Rahmen eines langfristigen strategischen Portfolioaufbaus vorübergehende Einflussfaktoren, wie zum Beispiel Corona, nicht zu überschätzen. Vielmehr gilt es zu prüfen, welche langfristigen gesellschaftlichen Trends Bestand haben werden und auf deren Basis über unterschiedliche Nutzungsarten zu diversifizieren. Dazu gehören neben Wohnimmobilien natürlich die aktuell gut laufenden Nahversorgungs- oder Pflegeimmobilien, aber eben auch das altbewährte Büro.

Heute vor einem Jahr hätten nur die wenigsten das gegenwärtige Corona-Szenario für möglich gehalten. Genauso gut kann es sein, dass in den nächsten zehn oder fünfzehn Jahren andere Schocks kommen werden – seien sie politischer, wirtschaftlicher oder technolo-

gischer Natur –, die einzelne Assetklassen kurzfristig komplett aushebeln.

### Mut zu kluger Diversifizierung zahlt sich langfristig aus

Wir dürfen daher nicht der Verlockung erliegen, auf zu wenige Immobilien an zu wenigen Standorten mit zu wenigen verschiedenen Nutzungsarten zu setzen. Stattdessen sollten wir auf professionell gemanagte, sowohl regional als auch nach Nutzungsarten diversifizierte Portfolios bauen, die langfristigen Megatrends folgen. Diesen Ansatz verfolgt Swiss Life Asset Managers mit dem Offenen Immobilienfonds Swiss Life Living & Working.

### Statement von Rüdiger Reinholz, RC Hamburger Vermögen



Aufgrund der Ausrichtung des Living & Working hat auch Corona bislang keine großen Spuren hinterlassen. Mit Wohnimmobilien, Gesundheitsimmobilien, Büro- und Nahversorgungsimmobilien ist der Fonds für die Zukunft gut gewappnet. Die stetige Entwicklung innerhalb der letzten Jahre zeigt, dass das Konzept funktioniert und einen echten Mehrwert für den Anleger bietet.

#### Chancen:

- Offene Immobilienfonds sind kaum von Börsenschwankungen und nur mittelbar von der Zinsentwicklung betroffen.
- Eher geringe Renditeschwankungen und eingebauter weitestgehender Inflationsschutz.
- Erfahrene Immobilienexperten europaweit.

#### Risiken:

- Kursschwankungen bzw. Wertentwicklung nicht prognostizierbar.
- Spezielle Immobilienrisiken (z.B. Leerstände, Mietausfälle) möglich.
- Nur als mittel- bzw. langfristige Anlageform geeignet.

## INTERVIEW



Flossbach von Storch

## „Die Notenbanken sind Gefangene“

**Die Aktienmärkte sind zuletzt auf neue Rekordstände geklettert. Viele Anleger fürchten, ein deutlicher Anstieg der Inflation und – damit verbunden – des Zinses könnten der Rally ein baldiges Ende bereiten. Im Interview spricht Bert Flossbach, Gründer und Vorstand der Flossbach von Storch AG, über das Kapitalmarktumfeld und die langfristigen Perspektiven.**



**Viele Marktbeobachter erwarten mit der Wirtschaftserholung steigende Inflation. Wäre das eine Gefahr für die Aktienmärkte?**

Einige Preise werden sicherlich steigen, etwa die für Flüge oder Hotelübernachtungen. Möglich, dass wir irgendwann Inflationsraten von drei, vielleicht auch vier Prozent erreichen, zeitweise. Was aber nicht heißt, dass die Notenbanken gehalten und die Zinsen deutlich anheben können.

Angesichts der gewaltigen Schulden weltweit bleibt ihr Handlungsspielraum in den kommenden Jahren begrenzt.

### **Und die steigenden Zinsen, gerade in den USA?**

Ich würde behaupten, dass wir – nehmen wir das aktuelle Renditeniveau bei zehnjährigen US-Staatsanleihen als Maßstab – den Großteil des Anstiegs bereits hinter uns haben. Erst bei drei Prozent müssten wir uns Sorgen machen, bezogen auf den Aktienmarkt; aber dazu wird es höchstwahrscheinlich nicht kommen. In Deutschland sind die Renditen zehnjähriger „Bunds“ immer noch negativ. Wobei wir auch dort eine leicht positive Rendite, sagen wir ein halbes Prozent, locker verkraften könnten. Was aber nicht heißt, dass die Renditeentwicklung nicht zeitweise zu deutlicheren Ausschlägen auch am Aktienmarkt führen kann.

### **Wie meinen Sie das?**

Sollte der Anstieg der Anleiherenditen dazu führen, dass viele Investoren die Fortsetzung der lockeren Geldpolitik infrage stellen, dürfte das zeitweise für Unsicherheit an den Aktienmärkten sorgen. Eine solche Entwicklung wäre allerdings kaum nachhaltig und langfristig eher Chance als Risiko. Wir erinnern uns gut an das Jahr 2013, als Ben Bernanke, damals Chef der US-Notenbank Fed, kündigte, die Anleihekäufe perspektivisch einstellen zu wollen – und die Aktienkurse daraufhin kräftig nachgaben. Tatsächlich hat die Fed in der Folgezeit ihre Geldpolitik gestrafft. Ein Wende hin zur „Normalität“ war das aber nicht. Wie auch bei der globalen Verschuldung? Die Notenbanken sind heute Gefangene ihrer Rettungspolitik. Anpassungen, Straffungen, wird es nur in homöopathischen Dosen geben – geben können.

**Haben Sie bei Aktien in den vergangenen Monaten umgeschichtet – stärker auf die sogenannten Zykliker gesetzt?**

Nein, an unserer grundsätzlichen Herangehensweise hat sich nichts verändert. Wir schauen zuallererst auf das jeweilige Unternehmen, sein Geschäftsmodell. Nicht auf den Sektor oder das Herkunftsland und auch nicht auf Kategorisierungen, „Value oder Growth“ beispielweise, die dem Unternehmen möglicherweise anhaften. Entscheidend ist langfristig seine Qualität.

**Nun waren es zuletzt vor allem die „Zykliker“, die gefragt waren an der Börse, also vor allem die Titel, die im Frühjahr vergangenen Jahres besonders deutlich verloren hatten ...**

Und wenn Sie das als Investor perfekt getimt bekommen haben, war das – in der Rückschau – sicherlich eine ganz wunderbare Sache. Nur ist das mit dem Timing so eine Sache. Uns geht es am Ende des Tages darum, langfristig attraktive Renditen zu erwirtschaften. Daran lassen wir uns messen. Und wir sind fest davon überzeugt, dass sich dieses Wertversprechen am besten erfüllen lässt mit einem klaren Fokus auf Qualität. Oder andersherum: Die strukturellen Probleme der Börsengewinner der vergangenen Wochen und Monate sind nicht verfliegen, wenn die Pandemie irgendwann vorbei ist. Sie sind immer noch da. Ein anfälliges Geschäftsmodell bleibt ein anfälliges Geschäftsmodell, wenn sich nichts Grundlegendes bei dem Unternehmen verändert.

**Wie würden Sie denn die Struktur Ihres Aktienportfolios beschreiben?**

Wir versuchen, eine gute Balance zu finden zwischen stabilen Aktien, die als Anleiheersatz taugen, und Titeln, die überdurchschnittlich große Wachstumsperspektiven aufweisen. Ersteres findet man traditionell eher bei den klassischen Konsumwerten, bei Unternehmen beispielsweise, die Güter des täglichen Bedarfs herstellen. Zweites, also Wachstum, eher im Tech-Bereich, bei den sogenannten Digitalisierungsgewinnern. Beides zusammen ist selten zu finden. Letztlich macht's die Mischung.

**Sie haben den Anleiheanteil zuletzt deutlich reduziert. Verzichten Sie künftig ganz auf diese Anleiheklasse?**

Angesichts des Zinsumfeldes, an dem sich langfristig wenig ändern dürfte, sollten die Renditeerwartungen bei Anleihen nicht in den Himmel wachsen. Das ist keine Neuigkeit. Und daran ändert auch der Renditeanstieg jüngst wenig. Nichtsdestotrotz bleiben Anleihen eine wichtige Asset-Klasse für gemischte Portfolios. Nur sollte sich der Blick auf sie wandeln: Wer mit Anleihen auskömmliche Renditen erzielen möchte, muss heute und nach vorne schauend sehr viel aktiver und opportunistischer sein – auf Gelegenheiten warten, sie dann auch nutzen. Buy-and-Hold funktioniert nicht mehr.

ANLAGESTRATEGIE AKTIEN – GLOBAL SOCIAL EMPOWERMENT STRATEGIE



## Sozial investieren und Rendite generieren

**Geht das? Soziale Aspekte rücken zunehmend ins Rampenlicht der öffentlichen Diskussion. Mit der Global Social Empowerment Strategie bietet Nordea Asset Management Anlegern die Möglichkeit, gesellschaftlich etwas zu bewegen, ohne dabei die Rendite aus dem Auge zu verlieren.**



### Worum geht es bei Nachhaltigkeit?

Viele würden sagen, es geht um die Umwelt. Das stimmt natürlich. Aber das ist nur ein Teil der Geschichte. Überall auf der Welt nehmen soziale Spannungen zu und stellen die Grundlagen unserer Gesellschaften und Volkswirtschaften vor große Herausforderungen. Corona hat die sozialen Ungleichheiten in vielen Bereichen noch verstärkt, aber gleichzeitig auch das Bewusstsein für die Probleme geschärft. Die Gesellschaft erkennt zunehmend die dringende Notwendigkeit für mehr soziale Gerechtigkeit – und fordert von Ländern und Unternehmen, bessere Gesundheitsversorgung und Bildung bereitzustellen, Vorurteile zu bekämpfen und Vielfalt und Chancengleichheit zu fördern.

### Nachhaltig handeln – sozial investieren

2015 haben die Vereinten Nationen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) festgelegt, um die dringendsten globalen Probleme bis 2030 anzugehen. Zwei Drittel dieser Ziele sind der Stärkung sozialer

Belange gewidmet, dem sogenannten „Social Empowerment“. Angesichts der Tatsache, dass die UN sozialen Themen eine so große Bedeutung beimisst, könnten sich Anleger fragen, ob sie nicht dasselbe tun sollten.

Um die UN-Ziele zu erreichen, werden jährliche Investitionen von 5 bis 7 Bio. USD benötigt. Gleichzeitig sind viele soziale Lösungen zunehmend wirtschaftlich rentabel und generieren attraktive Renditen, während die Nachfrage schnell steigt – eine enorme Chance für Unternehmen.

### Ein attraktives Angebot für Anleger, die etwas bewegen wollen

Die Nordea Global Social Empowerment Strategie stellt Unternehmen ins Rampenlicht, die Lösungen für die wachsenden sozialen Herausforderungen anbieten und konzentriert sich dabei auf drei zentrale Themenbereiche:

- Grundbedürfnisse (z. B. Ernährung und Sanitäreinrichtungen)
- Inklusion (z. B. Lernen und Bildung)
- Mitgestaltungsmacht (z. B. Gesundheit und Wohlbefinden)

Online-Lernplattformen, bezahlbare und effiziente Gesundheitsdienste, gesunde Lebensmittel, Zugang zu erschwinglichem Wohnraum, Mikrofinanzkonzepten, sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen: Unternehmen, die solche und ähnliche Lösungen für die Nachfrage der Gesellschaft anbieten, werden in einer starken Position sein, um vom daraus resultierenden Wachstum zu profitieren.

### Statement von Markus Beckmann, RC Hamburger Vermögen



Diese globale Aktien-Lösung wird vom gleichen Investment-Team verwaltet, das seit mehr als zwölf Jahren erfolgreich für die Global Climate and Environment Strategie verantwort-

lich zeichnet. Es investiert in Unternehmen, die erfolgreiche Lösungen anbieten, um die bestehende soziale Kluft zu schließen, behält dabei aber stets auch den wirtschaftlichen Wert der Investitionen im Auge. So können alle vom Wandel hin zu einer sozialeren Welt profitieren.

#### Chancen:

- Profitieren Sie von einem Megatrend.
- Schaffen Sie Werte durch Anlagen in Unternehmen, die die wachsende Nachfrage nach sozialen Lösungen abdecken.
- Profitieren Sie von der Expertise eines Teams mit hervorragender Erfolgsbilanz und langjähriger Erfahrung in nachhaltigem Investieren.

#### Risiken:

- Gemäß KIID auf Risiko-Ertragsstufe 6. Dies bedeutet, dass der Kauf von Teilfondsanteilen mit einem hohen Schwankungsrisiko verbunden ist.
- Keine Währungssicherung: Anleger sind Wechselkursrisiken ausgesetzt.
- Aktieninvestments sind in der Regel volatil als die in Anleihen oder Geldmarktinstrumente.

### Impressum

RC Hamburger Vermögen GmbH, Armgartstraße 4, 22087 Hamburg  
Telefon: +49 (40) 22 94 39 – 0, Telefax: +49 (40) 22 94 39 – 49  
E-Mail: info@hamburgervermoegen.de, Internet: www.hamburgervermoegen.de  
Geschäftsführer: Markus Beckmann (V.i.S.d.P.), Florian Dieckmann  
Hauptgesellschafter: Rüdiger Reinholz  
Redaktion, Text, Bildrecherche: Tim König  
Grafik & Layout: Indra Siemsen | pixylon.de; Druck: Flyeralarm GmbH  
Bildquellen: Titelbild + Karte S. 7: iStock/mh-fotos; Titel links und S. 4: SwissLife; Titel Mitte und S. 6: Nordea; Titel rechts: Arche Wärdar; S. 2: shutterstock/peterschreiber.media; S. 3: shutterstock/iamlukyee; S. 3 Buch: ullstein; S. 5: Flossbach von Storch; S. 7: wikimedia/SKopp; S. 8: Arche Wärdar

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Informationen gegeben werden. Dieser Newsletter wurde von der RC Hamburger Vermögen GmbH zusammengestellt. Er dient ausschließlich Informationszwecken und ist nicht als Anlageberatung oder Finanzanalyse zu verstehen. Er gilt weder als Angebot zum Erwerb von Investmentprodukten durch die RC Hamburger Vermögen GmbH noch als Aufforderung an den Leser, ein Kaufangebot für Investmentprodukte abzugeben. Interessierte Anleger sollten ihre Investmententscheidung auf der Grundlage aktueller Verkaufsprospekte, der wesentlichen Anlegerinformationen, Jahresberichte und Halbjahresberichte (falls erhältlich) treffen. In der Vergangenheit erzielte Erträge bieten keine Gewähr für zukünftige Erfolge. Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, was unter Umständen zu erheblichen Einbußen des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Investmentprodukten kann von einer Vielzahl von Faktoren (u. a. Wechselkurse, Zinsen, Emittentenbonität, Marktliquidität) abhängen. Es wird empfohlen, vor einer Investmententscheidung in die in diesem Dokument erwähnten Investmentprodukte Ihren Finanzberater zu konsultieren. Die dargebotenen Informationen haben werblichen Charakter. Alle Rechte der deutschsprachigen Ausgabe liegen bei der RC Hamburger Vermögen GmbH. Der Nachdruck oder die Aufnahme in Online-Dienste oder Internet sind nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung erlaubt. Die RC Hamburger Vermögen GmbH ist im Rahmen der Anlageberatung sowie der Vermittlung von Finanzinstrumenten gem. § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1, 1a KWG ausschließlich auf Rechnung und unter der Haftung der NFS Netfonds Financial Service GmbH, Heidenkampsweg 73, 20097 Hamburg tätig. Die NFS ist ein Finanzdienstleistungsinstitut und verfügt über die erforderlichen Erlaubnisse der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Impressum.

FILMSTADT HAMBURG

## Kamera läuft – und Action

**Ob Prügelei in der Kiezkeipe, Verbrecherjagd durch die Speicherstadt oder Waffenschmuggel im Hafen. All das gehört in Hamburg zum Alltag. Glücklicherweise aber meist nur im Fernsehen oder Kino.**



Hamburg hat nicht nur für Touristen einiges zu bieten. Hamburg ist auch die Stadt, in der sich die Filmteams die Klinke in die Hand geben. Schließlich gehört die Hansestadt mit jährlich rund 100 Film- und Fernsehproduktionen neben München und Berlin zu den beliebtesten FilmdreHORTen Deutschlands. Vor allem ist es der Hamburger Hafen, der Anlass dazu gibt, Hamburg als Drehort zu wählen. Der Hafen bietet mit den Lan-

dungsbrücken, der Elbphilharmonie, dem Michel und der Reeperbahn spektakuläre Ansichten wie kaum eine andere Metropole in Deutschland und zieht zahlreiche Regisseure an.

Einer von ihnen ist Fatih Akin. Der gebürtige Hamburger, wohnhaft in Ottensen, hat es zum Set nicht weit, denn er dreht am liebsten in seiner Heimatstadt. Den größten Kinoerfolg feierte Akin mit „Gegen die Wand“. Auch Filme wie „Soul Kitchen“, „Aus dem Nichts“ und zuletzt „Der goldene Handschuh“ wurden in der Hansestadt gedreht.

Eine beliebte Film-Location ist auch das Kempinski Hotel an der Binnenalster. Es erlangte in „Der Morgen stirbt nie“ zu Weltruhm. Auf einer atemberaubenden Flucht vor einem Killer erklimmt Pierce Brosnan alias James Bond die berühmte Weltkugel des Hotel Atlantic. Auch die deutsche Tragikomödie „Honig im Kopf“ von und mit Til Schweiger von 2014 spielt in vielen Szenen in und um Hamburg. Der Film handelt von der 11-jährigen Tilda und ihrem Großvater Amadeus, der zunehmend an Demenz erkrankt. Eine der vermutlich schönsten Szenen des Films spielt am Hamburger Elbstrand bei Wittenbergen.

In der Romanverfilmung „A Most Wanted Man“ von John le Carré spielt Rachel McAdams an der Seite von Philip Seymour Hoffmann eine junge Juristin, die in einen Terroranschlag verwickelt wird. Gedreht wurde unter anderem in der Kultkeipe Silbersack. Das Brahms Kontor diente als Kulisse für die Privatbank Brue Frères.

### Immer öfter Elbphilharmonie

Szenen des Blockbuster „Drei Engel für Charlie“ aus dem Jahr 2020 wurden in der Elbphilharmonie, an der Binnenalster, in der Speicherstadt und der HafenCity gefilmt.

Neben nationalen und internationalen Kinofilmen werden auch zahlreiche Fernsehserien in Hamburg produziert, wie z.B. das „Großstadtrevier“ mit Sitz in der Davidwache. Bis zu seinem Tod 2019 war Jan Fedder alias Dirk Matthies die prägende Figur der seit 1984 ausgestrahlten Vorabendserie der ARD. Auch die ZDF-Fernsehserie „Notruf Hafenkante“ ist eine beliebte Polizeiserie. Der heimliche Hauptdarsteller ist das Polizeikommissariat 21. Der Backsteinbau (Foto) stammt aus dem Jahr 1899 und liegt am Kehrwiedeferleet, dem Eingang zur historischen Speicherstadt.

Jetzt Infos  
anfordern ...

...auch telefonisch unter  
040/22 94 39-0

Sie wünschen  
Informationen zu  
Themen dieser  
Ausgabe?

Einfach Themen  
ankreuzen, Karte  
ausschneiden und  
abschicken. Das Porto  
zahlt der Empfänger.

Bitte senden Sie mir zu folgenden Themen  
Informationen zu bzw. nehmen Sie Kontakt mit mir  
auf. Ich interessiere mich für:

- Anlagemöglichkeiten China
- Offener Immobilienfonds – Swiss Life Living & Working
- Anlagestrategie Aktien  
– Nordea Global Social Empowerment Strategie
- Teilnahme Buchverlosung  
„Die Chinesen – Psychogramm einer Weltmacht“
- Verlosung Eintrittskarten Arche Warder

AUSFLUGSTIPP

## Arche Warder – Ein Tierpark der besonderen Art

**Laut der biblischen Erzählung erhielt Noah einst von Gott den Auftrag, eine Arche zu bauen, um damit sich, seine Familie und die Landtiere vor der bevorstehenden Flut zu retten. So sollte ihr Fortbestand gesichert werden.**



Der Tierpark Arche Warder verfolgt ein ähnliches Ziel. Er will alten und wertvollen Haus- und Nutztierassen eine dauerhafte Zukunft geben, sie nachhaltig züchten und so ihren Erhalt sichern.

Mehr als 1.200 Tiere aus 80 Arten leben hier, in Europas größtem Tierpark für seltene und vom Aussterben bedrohte Nutztierassen, gelegen im Naturpark Westensee, von Hamburg ca. eine Autostunde entfernt, zwischen Rendsburg und Neumünster.

Dabei ist die Arche in Warder kein herkömmlicher Zoo. Vielmehr spazieren die Besucher durch eine ursprüngliche Landschaft mit Bäumen, Hügeln, Feuchtfeldern und Wiesen. Am Wegesrand liegen große Freigehege, in denen unter anderem Poitou-Esel, Wasserbüffel und imposante Rinder leben. Die meisten haben eins gemeinsam: Sie sind selten geworden oder vom Aussterben bedroht.

### Produkte aus eigener Herstellung

Die Tierpark-Macher schützen alte Haus- und Nutz-

tierrassen durch Züchtung, Bildung, Forschung, Vernetzung und Vermarktung. Dadurch soll die natürliche Vielfalt erhalten bleiben, die seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges fortdauernd abgenommen hat. Um die Nachfrage nach den alten Rassen zu fördern, verkauft der Tierpark u.a. Fleisch aus eigener Herstellung in einem Hofladen und im Restaurant „Farmküche“.

Zum Tierbestand gehören auch Esel, Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen sowie Kleintiere, Enten, Hühner und Gänse. Besucher können ihnen in der weitläufigen Parkanlage sehr nahe kommen. Die meisten Tiere sind zutraulich und lassen sich streicheln.

Eine Aussichtsplattform am Mufflon- und Bezoarziegen-Gehege bietet einen guten Überblick über das Gelände. Beliebte Attraktionen für Kinder sind das Ferkelgehege mit verschiedenen Schweinerassen, der Streichelhof und das Tierschauhaus. Dort leben Muttertiere mit ihrem Nachwuchs. Weitere Anzie-

hungspunkte für Familien: ein Spielplatz, eine Strohburg und eine Steinzeit-Siedlung.

Damit die Arche Warder in ihrer jetzigen Form erhalten bleibt, können Parkbesucher Tierpatenschaften übernehmen. Wer bei seinem Besuch ein Lieblingstier entdeckt, kann mit einem Beitrag helfen, die Rasse in ihrem Bestand zu sichern.

Für einen Spaziergang, der an allen Gehegen vorbeiführt, sollte man etwa drei Stunden einplanen. Wer es gern außergewöhnlich mag, kann im Park auch übernachten – in Zelten oder Ferienwohnungen.

### Verlosung

Unter allen Einsendern der Antwortkarte auf dieser Seite verlosen wir drei Familientageskarten für zwei Erwachsene plus eigene Kinder oder Enkel. Einsendeschluss ist Mittwoch, der 28.07.2021.



Absender:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

Fax

E-Mail

Bitte rufen Sie mich unter folgender Telefonnummer an:

Ich wünsche einen Beratungstermin am:

Gebühr  
bezahlt  
Empfänger

Antwort

RC Hamburger Vermögen GmbH  
Armgarstraße 4

22087 Hamburg

... oder einen  
Termin  
vereinbaren

... auch telefonisch unter  
040/22 94 39-0